

BRIEFE

DENUNZIATION (Nr. 22/51, Deutschland)

Deine personalpolitischen Prognosen sind manchmal unheimlich. Am 14. Februar prophezeitest Du das politische Ende des reitenden Ministerpräsidenten von Schleswig-Holstein Dr. Walter Bartram. Am 25. Juni war es so weit.

Hamburg Gregor Hermann

TURF (Nr. 26/51, Sport)

„Herr Graf, mir geht der Hut hoch“, hätte sich Wacholdis-Besitzerin Marie Mülhens Gelegenheit gehabt, festzustellen, als sie ihren in Watte gepackten Turf-Artikel las. Das rege Teufelchen der Schwarzen Kunst hat aus der 4711-Chefin eine 7411-Chefin gemacht. Das noch dazu, nachdem sogar die Telefonnummer der Firma 74711 lautet.

Köln Ernst Wizorra



4711-Chefin Marie Mülhens

SOZIALRENTNER (Nr. 26/51, Deutschland)

Mit der Berliner Sozialfürsorge und der Rentenzahlung stimmt manches nicht so. Auf die Bewilligung der Renten mußten die Kriegerwitwen länger warten als ihre Leidensgenossinnen in Westdeutschland. Jedoch konnten die Kriegerwitwen eine sogenannte Sozialunterstützung beziehen, die in einem mir bekannten Fall 70,- DM monatlich beträgt. Dann kam im Dezember 1949 der Sohn aus sowjetischer Kriegsgefangenschaft heim. Und jetzt werden der Witwe nur noch 65,- DM gezahlt, denn der Sohn, der Heimkehrer, bekommt 23,50 DM wöchentlich als Arbeitslosen-Unterstützung. Und das muß verrechnet werden mit der Rente der Mutter. Wenn man so etwas aus dem nächsten Bekanntenkreis hört und dazu noch selbst unversichert einer Kriegerwitwe dazu verhilft, daß ihr der vom Sozialamt gezahlte Mietzuschuß und die Erziehungsbeihilfe für ihre älteste Tochter nur deshalb gesperrt wird, weil sie mich als ihren Untermieter aufnahm, dann muß man schon das Gefühl haben, daß die Renten und Unterstützungen von den Sozialämtern möglichst so gedeckelt werden, daß die Beamten am Ende des Monats voll Stolz melden können, sie hätten viel Geld gespart. Auf Kosten ihrer Mitmenschen.

Berlin Eugen Richard

LANDSBERG (Nr. 24/51, Deutschland)

In der Pfarrkirche zu Halting fand am 19. Juni ein feierliches Requiem für Oswald Pohl aus Brüningsau, Gemeinde Halting, statt. Das Requiem hielt der Gefängnisgeistliche von Landsberg, Pfarrer Morgenschweiß, sowie der Novizenmeister von St. Ottilien.

US-Verteidiger Mr. Weel nahm an der feierlichen Handlung teil.

München Fritz Kammerer

Da mein Mann nie in Halting gelebt hat, sich dort nur einige Male vorübergehend aufgehalten hat, hatten weder er noch ich den Wunsch, daß er dort bestattet würde. Im Falle einer Ueberführung wäre nur unsere Familiengrabstätte in Brüningsau, eine kleine Einöde, drei Kilometer von Halting entfernt, in Frage gekommen. Da es sich aber hierbei nur um eine von der Regierung genehmigte Urnengrabstätte handelt, mein Mann aber als Katholik nicht verbrannt werden durfte, hatte ich bereits im Februar die Bestattung in Landsberg bestimmt, nachdem die hinterbliebenen Frauen hierzu von den amerikanischen Behörden aufgefordert wurden.

Herr Pfarrer Morgenschweiß hatte von sich aus über eine Bestattungsmöglichkeit in Halting angefragt. Er hätte es seinerzeit schön gefunden, wenn mein Mann in meiner Nähe seine letzte Ruhestätte gefunden hätte.

Halting-Brüningsau Eleonore Pohl

GELD UND POLITIK (Nr. 25/51)

Ihr Aufsatz hat mich besonders deshalb erfreut, weil Sie es nicht bei berechtigter Kritik bewenden ließen, sondern auch Vorschläge zur Besserung der Zustände brachten. Es ist technisch nicht möglich, daß ein einzelner sich unmittelbar mit einem Haufen von 100 000 Wählern verständigt. Er kann wohl seinerseits durch Zeitungen oder Lautsprecher dem Volk seine Meinungen mitteilen, er kann aber nicht hören, was die anderen sagen, die keinen Lautsprecher zur Verfügung haben.

Im Verfolg dieses Gedankens müssen also die Wahlkreise in kleinere Bezirke aufgeteilt werden, die je einen ansässigen Vertrauensmann in den politischen Kreistag entsenden. Die Bezirke sind so klein zu machen, daß die tüchtigen Leute jedermann bekannt sein können, andererseits nicht zu klein, damit die Kreistage nicht zu unbehilflichen Volksversammlungen werden (höchstens 50 Vertreter). Wenn man dann diese Kreistage die Abgeordneten für Bund und Land aus ihrer Mitte wählen läßt, und zwar nicht für vier oder fünf Jahre, sondern nur für die nächste Sitzungsperiode, so wird man eine Volksvertretung haben, die wirklich Demokratie genannt werden kann.

Parteien werden bei dieser Art der Volksvertretung nicht mehr nötig sein. Die Ausschüsse der Parlamente werden statt dessen, wie es vernünftigerweise schon immer sein sollte, nicht nach Fraktionen, sondern provinzweise zusammengestellt werden, so daß jeweils das ganze Volk in den Ausschüssen vertreten ist. Dieser Reformgedanke scheint zunächst unerhört, ist aber nicht neu. Es ist derselbe, den der Freiherr vom Stein bei seinen Vorschlägen zur preußischen Verfassung im Auge hatte, gedieh aber damals nur bis zur Provinzialverwaltung. Die Parlamente wurden im Revolutionsjahr 1848 nach französischem Muster dem deutschen Volk aufgeschwatzt.

Bad Godesberg H. A. Prietze

Ministerialrat a. D.

RUNDHAUSBAU (Nr. 23/51, Deutschland)

Herrn Ostermann ist die Genehmigung zur Errichtung eines Rundhauses in Eppertshausen als *Versuchsbau* erteilt worden. Meine Bedenken gegen die Wirtschaftlichkeit der Rundhauskonstruktion beruhen auf den Erfahrungen, die bei den beiden fertiggestellten Rundhäusern in Bad Homburg und in Buchschlag bei Frankfurt/Main bis jetzt gemacht wurden. Im Gegensatz zu den von Herrn Ostermann in seinen Veröffentlichungen behaupteten Baukosten von ca. 35 DM je qm umbauten Raumes wurden die von ihm bisher errichteten Rundhäuser mit wesentlich höherem Kostenaufwand, z. B. in Buchschlag mit ca. 55 DM je qm umbauten Raumes, fertiggestellt. Dies entspricht den bei rechteckigen Wohnhausgrundrissen auch sonst üblichen Herstellungskosten. Vom städtebaulichen Standpunkt aus ist das Rundhaus im allgemeinen jedoch abzulehnen, da es sich nur in ganz wenigen Fällen und unter ganz bestimmten Voraussetzungen in das Bild der Landschaft oder der umgebenden Bebauung einwandfrei einfügen läßt.

Wiesbaden Der Hessische Minister des Innern

RUBRIKEN

PANORAMA	3
DEUTSCHLAND	5
INTERNATIONALES	14
AUSLAND	17
PERSONALIEN	22
SERIE	23
MUSIK	29
FILM	32
BRIEFE	34

DER SPIEGEL

DAS DEUTSCHE NACHRICHTEN-MAGAZIN

Herausgeber:

Rudolf Augstein

Graphische Gestaltung und Bild:

Roman Stempka

Geschäftsführender Redakteur:

Hans Dellev Becker

Verantwortliche Redaktion:

Deutschland und Panorama: Hans Dieter Jaene Dr. Ludwig Schulte Strathaus (Bonn).

Wirtschaft: Claus Leo Brawand, Hermann Blome (Bonn).

Ausland und Internationales: Kurt Blauhorn.

Kunst und Kultur: Klaus Wagner.

Wissenschaft und Technik: Johannes K. Engel.

Sport, Personalien, Hohlspiegel: Wilhelm Bittorf.

Nachrichten: Dr. Hans Bayer (Stuttgart), Mario de Brentani (Frankfurt), Eberhard v. Felde (Hamburg), Ernst Grünwald (Bremen), Claus Harde (München), Karl Hoepfner (Hannover), Horst Jädicke (Stuttgart), Ernst von Khun-Wildegg (München), Hans Herm. Mans (Wiesbaden), Philipp Marx (Mülheim/Ruhr), Heinz Jürgen Plathner (Berlin), Hans Reichardt (Garmisch-Partenkirchen), Peter W. Rober (Kiel), Werner Volkmar (München), Eva Windmüller (Düsseldorf), Peter Wolf (Köln).

Inlands-Dienst: Fritz Köhler, Hermann Behr, Hans Jürgen Wiehe.

Auslands-Dienst: Dr. H. G. Alexander (London), Dr. Horst Becker (Damaskus), Frank Burns (Washington), Edgar Joubert (Paris), Ernst Günther, Lipkau (Rom), Philippe Targis (Paris).

Photos: SPIEGEL (Max Ehrlert), AP, DPA, KEYSTONE, UP, E. Bauer, H. Chrobak, Contifress-Kallbach, Julius, Peter-Lorre, Film-Foto Schwennicke, Mauritius, W. Rudolph, Schirner, O. Schulte, B. Waske.

Zeichnungen: Globus Kartendienst.

SPIEGEL-VERLAG G.M.B.H.

Hannover, Hochhaus, Gosseriede 5/6

Telefon: Sammelnummer 2 04 53

Fernschreiber: 02 37 18

Postcheck-Konto: Hannover 1078

Telegramm-Adresse: Spiegelverlag

Berliner Geschäftsstelle: Berlin W 35, Schöneberger Ufer 59. Tel. 24 65 51 u. 24 84 89

Bezug im Postabonnement frei Haus monatlich DM 4,09

Nachdruck von Wort und Bild nur mit Erlaubnis des SPIEGEL gestattet. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Porto beiliegt. Der SPIEGEL darf nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Verlages in Lesemappen geführt werden.

Druck des Inhalts:

A. Madsack & Co. Verlags-Gesellschaft m. B. H. Großdruckerei, Hannover